

Jahresabschlussbericht der FFW Manebach für das Dienstjahr 2007

Werte Kameradinnen und Kameraden, wertige Gäste.

Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt mit all seinen Höhen und Tiefen hinter uns. Bevor ich aber meinen Rechenschaftsbericht für das Dienstjahr 2007 verlese, möchte ich mit einem eher traurigen Ereignis beginnen.

Am 13.06.2007 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriger Kamerad Norbert Ziola im Alter von 74 Jahren.

Norbert Ziola war seit 1957 Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Manebach. In seiner langjährigen Dienstzeit trug er maßstäblich zur Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Ort bei. Selbst nach seinem Wechsel in die Alters- u. Ehrenabteilung war er einer der Aktivsten.

Am 13.06.2007 verlor die Feuerwehr Manebach nicht nur einen Kameraden, sondern auch auf privater Ebene einen immer hilfsbereiten und engagierten Menschen.

Als Zeichen unserer Betroffenheit und Würdigung seines langjährigen Wirkens, bitte ich Sie, sich von den Plätzen zu erheben, um den verstorbenen Kameraden mit einer Schweigeminute würdig zu gedenken.

Danke!

Wie jedes Jahr möchte ich zu Beginn meines Berichtes mich an dieser Stelle bei allen Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung für das Geleistete, sei es bei Einsätzen, der Aus- und Weiterbildung sowie der Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

Gleichfalls geht aber auch mein besonderer Dank, und das bitte ich zu übermitteln, an die Ehefrauen und Partnerinnen, die während den Aus- und Weiterbildungen sowie Einsätzen auf uns verzichten mussten und mit viel Toleranz für unsere ehrenamtliche und sehr zeitaufwendige Tätigkeit aufbrachten. Denn nur durch ihr Verständnis und Unterstützung wird es uns auch in den kommenden Jahren möglich sein, die ständig steigenden Anforderungen zu bewältigen.

Lassen Sie mich nun auf die Personalentwicklung der Einsatzabteilung, der Alters- und Ehrenabteilung sowie der Jugendfeuerwehr zurück blicken.

Der Personalbestand der Einsatzabteilung ist mit der Übernahme von einer Kameradin und einem Kameraden aus der Jugendfeuerwehr von 23 auf 25 gestiegen. Mit der Vollendung ihres 18. Lebensjahres werden Carolin Engel und Markus Remdt heute Abend per Handschlag für den Dienst in der Einsatzabteilung der Feuerwehr Manebach verpflichtet. Beide waren bereits 6 Jahre in unserer Jugendabteilung aktiv.

Beim Betrachten der Mitgliederzahlen der Einsatzabteilung lässt sich ein leichter Aufwärtstrend zu den vergangenen Jahren verzeichnen, welcher auch auf eine sehr gute Jugendarbeit zurückzuführen ist. Denn die meisten Zugänge

kommen aus den Reihen unserer Jugendfeuerwehr. Leider werden aber auch wir damit leben müssen, dass es dem einen oder anderen jungen Kamerad zukünftig nicht mehr möglich sein wird, seinen Dienst bei uns fort zu führen. Berufsausbildung, Studium oder gar der folgende Wegzug wegen einer Arbeitsstelle sind hierfür die Gründe. Hiervon werden wir uns aber nicht entmutigen lassen, die überaus wichtige Jugendarbeit kontinuierlich fort zu führen. Einen wichtigen Schritt dahin gehend haben wir im November 07 bereits getan. Unser Jugendwart Kamerad Tschinkel wird im Anschluss an meine Ausführungen kurz über den Stand der Jugendfeuerwehr berichten. Ich möchte an dieser Stelle Sebastian Tschinkel im Namen aller Kameraden für seine langjährige verantwortungsvolle und nicht immer einfache, aber erfolgreiche Arbeit unseren Dank aussprechen.

Der Übernahme weiterer Jugendlicher in den kommenden Jahren sehen wir positiv entgegen.

Zur Gründung einer Kinderfeuerwehr, welche durch Herabsetzung des Eintrittsalters der Kinder in die Jugendfeuerwehr von 10 auf 6 Jahre im neuen Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz ermöglicht wurde, konnten wir uns jedoch noch nicht durch ringen. Zwar besteht bereits die Nachfrage, aber die rechtlichen Bedingungen und Vorschriften halten uns derzeit noch davon ab. Hierfür fehlen weitestgehend noch Ausbildungskonzepte über Lerninhalte für die Nachmittage mit den Kindern. Auch mit einer pädagogischen Ausbildung der Betreuer, wie sie laut den Richtlinien angedacht ist, kann wohl kaum eine Freiwillige Feuerwehr aufwarten. Selbst von den einstigen Verfechtern der Einführung dieser Gesetzesänderung hört man nun Mahnung zur Vorsicht und Aufrufe zum genauen Überlegen der Gründung einer Kinderfeuerwehr. Es scheint, als merke man jetzt erst, welche Risiken, Probleme und Anforderungen das Ganze mit sich bringt. Es bleibt zu hoffen, dass hier schnellstmöglich Nachbesserungen und Anregungen von Seiten des Kreisjugendfeuerwehrverbandes sowie der Feuerwehrunfallkasse vorgelegt werden, um den Verantwortlichen die Gründung einer Kinderfeuerwehr zu erleichtern und abzusichern. An sonstigen sehe ich den Sinn dieser Gesetzesänderung als voll verfehlt.

Die Aktivitäten der Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung beschränkten sich auch im vergangenen Jahr leider nur auf die Veranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes in Plaue. Hieran nahmen 4 Kameraden teil.

Lediglich Kamerad Heinz Götze nahm auch im vergangenen Jahr an zahlreichen Ausbildungen und Schulungen der Einsatzabteilung teil und unterstützte uns in vielen Belangen.

Der Grund hierfür ist aber auch oftmals der gesundheitliche Zustand, welcher die Teilnahme der Kameraden an anderen Veranstaltungen oder Aktivitäten der Einsatzabteilung verhindert. Dennoch gilt auch ihnen an dieser Stelle mein besonderer Dank, verbunden mit den Wünschen nach bester Gesundheit und sie im kommenden Jahr des Öfteren bei uns begrüßen zu dürfen.

Im nächsten Punkt meiner Ausführungen möchte ich auf den Fahrzeugbestand der Wache 5, Manebach eingehen.

Hier hat sich zum vergangenen Jahr nichts geändert. Zur Erfüllung unserer Einsatzaufgaben stehen uns nach wie vor ein LF 10/6, ein TLF 16/25 sowie ein Wasserwerferanhänger zur Verfügung.

Beide Fahrzeuge sind weitestgehend nach DIN beladen. Je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln werden die fehlenden Gerätschaften in Absprache mit Stadtbrandmeister, Herrn Gille, in den kommenden Jahren noch ergänzt.

Leider musste das LF 10/6 im vergangenen Jahr erneut nach Defekt des Wassertanks eine Werkstatt aufsuchen. Bei dem durch die Firma NAVUS bereits ersetzten Wassertank platzte bei einer Übung eine Schweißnaht auf.

Nach dessen Reparatur bleibt uns nur zu hoffen, dass nun nach 2 Jahren Dienst des Fahrzeugs endlich die Kinderkrankheiten ausgestanden sind und wir somit unseren eigentlichen Dienst verrichten können.

Als überaus zuverlässig und einsatztaktisch wichtig, erwies sich wiederum im vergangenen Jahr bei mehreren Einsätzen unser TLF 16/25. Gerade bei den 4 Brandeinsätzen zu denen wir 2007 alarmiert wurden, unter anderem ins Stadtgebiet Ilmenau, hat sich die Anschaffung dieses Fahrzeugs mehr als bezahlt gemacht und gerechtfertigt.

Da ich bereits die Einsätze im Dienstjahr 2007 ansprach, möchte ich mit diesen auch gleich fortfahren. Die Zahl der Einsätze 2007 stellt die der vergangenen Jahre weit in den Schatten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl von 10 auf 26 gestiegen. Natürlich ist hierfür Orkantief Kyrill verantwortlich, bei dem allein 16 Einsätze zu Buche stehen. Sollten solche Naturkatastrophen, wie laut Prognosen der Klimaforscher bereits angekündigt, wirklich zunehmen, dann werden mit Sicherheit Einsatzzahlen wie 26 auch für die Wache 5, Manebach keine Seltenheit mehr sein.

Nun ein kurzer Abriss der Einsätze:

- 18.01.07 Orkantief Kyrill fegt über Deutschland hinweg, allein hier 11 Einsätze, meist umgestürzte Bäume, bei Fleischerei Tischler ein abgedecktes Dach und drei umgestürzte Schornsteine, umfangreiche Sicherungs- und Hilfsmaßnahmen

Einsatzdauer: von 14.25 Uhr – 02.00 Uhr nachts

Im Einsatz: 17 Kameraden

- 19.01.07 Schadensbeseitigung Orkantief Kyrill, 2 überörtliche Einsätze zum Freischneiden der B 4 zwischen Stützerbach und Rennsteigkreuzung sowie zwischen Rennsteigkreuzung und Allzunah, 2 Notstromversorgungen von Kühltruhen bei Fleischerei Tischler sowie Nahkauf Weber, 1 Hilfeleistung Baum droht auf Gebäude zu stürzen

Einsatzdauer: von 08.00 Uhr – 16.30 Uhr

Im Einsatz: 16 Kameraden

- **05.02.07 Personensuche unterhalb des Kickelhahn's**, Mutter mit Sohn und Hund im Wald verlaufen, groß angelegte Suchaktion, alle nach 8 Stunden wohl auf gefunden, ebenfalls im Einsatz: FFW Stützerbach, Fökw Stadtilm, Bergwachen Ilmenau, Stützerbach und Gehlberg sowie PI und Revierförster
Einsatzdauer: von 19.00 Uhr – 23.30 Uhr
Im Einsatz: 15 Kameraden

- **08.02.07 Kellerbrand, Goethestraße 54**, Brand von Lagerholz im Heizungskeller, Brandbekämpfung mit einem C-Rohr im Innenangriff, Brand schnell gelöscht, Nachalarmierung der Hauptwache zwecks Absicherung AS-Geräteträger
Einsatzdauer: von 13.15 Uhr - 14.10 Uhr
Im Einsatz: 8 Kameraden

- **23.03.07 Baum auf Straße**, umgestürzter Baum über B4 Richtung Stützerbach Höhe ehemals Schuttplatz
Einsatzdauer: von 05.05 Uhr – 05.35 Uhr
Im Einsatz: 9 Kameraden

- **15.04.07 Flächenbrand im Wald**, auf einem Schlag Nähe des Emmastein's, Brandbekämpfung mit einem C-Rohr
Einsatzdauer: von 13.35 Uhr – 14.50 Uhr
Im Einsatz: 15 Kameraden

- **03.06.07 Containerbrand im Stadtgebiet**, Nachforderung von der Hauptwache zu mehreren Bränden, Brandbekämpfung mit Schnellangriff
Nachfolgeinsatz, Brand von Unrat in einem Fahrstuhlschacht des ehemaligen Holzkombinates, Brandbekämpfung mit einem C-Rohr
Einsatzdauer: von 04.45 Uhr – 06.00 Uhr
Im Einsatz: 10 Kameraden

- **02.09.07 VKU B4 in der Ortslage**, PKW gegen parkenden PKW und Ufergeländer der Ilm, 3 verletzte Personen, erheblicher Sachschaden
Einsatzdauer: von 05.25 Uhr – 07.05 Uhr
Im Einsatz: 11 Kameraden

- **11.09.07 Gasaustritt nach VKU im Ortsgebiet**, Goethestraße 17, PKW rollte führerlos rückwärts aus einer Einfahrt gegen Gashauptabsteller u. beschädigte diesen, vermuteter Gasaustritt, zur Sicherheit Nachbargebäude evakuiert und Hauptwache zur Messung der Konzentration nachgefordert, Gasaustritt wurde nicht bestätigt, Havariendienst des Gasversorgers ebenfalls vor Ort
Einsatzdauer: von 20.25 Uhr – 22.00 Uhr
Im Einsatz: 14 Kameraden

- 24.09.07 Personensuche im Stadt- und Waldgebiet von Ilmenau,

Unterstützung der Hauptwache, groß angelegte Suche nach einer Person mit Suizidabsichten, Zielperson meldete sich nach 8 Stunden Suche selbst bei der Einsatzleitung, im Einsatz waren alle 6 Wachen von Ilmenau, 4 Rettungshundestaffeln, die Bergwacht Ilmenau sowie ein Großaufgebot der PI samt Hubschrauber

Einsatzdauer: von 14.30 Uhr – 19.30 Uhr

Im Einsatz: 12 Kameraden

- 19.10.07 große Ölspur im Stadtgebiet, Unterstützung der Hauptwache, Spur zog sich quer durch's Stadtgebiet, insgesamt ca. 50 Sack Bindemittel verbraucht

Einsatzdauer: von 07.55 Uhr – 09.30 Uhr

Im Einsatz: 6 Kameraden

Die Angaben zur Einsatzdauer und die Anzahl der Kameraden machen deutlich, dass die Wache 5 Manebach zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Schutze und Wohle aller Bürger einsatzbereit ist, und die Kameraden, ich betone, freiwillig und ohne jegliche Vergütung ihren Dienst tun.

Ich denke, dieses uneigennütige Arrangement ist in der heutigen Zeit, wo fast nur noch jeder sich selbst der Nächste ist, nicht hoch genug einzuschätzen und zu würdigen. Ebenso bleibt festzustellen, dass wir wie bereits im vergangenen Jahr die Hauptwache mehrfach bei ihren Einsätzen unterstützten. Dieser positive Trend ist nicht nur wichtig für eine gute Zusammenarbeit, sondern stärkt auch die Moral der Kameraden und rechtfertigt nicht zu letzt die Notwendigkeit der Außenwachen.

Der Bestand der feuerwehrtechnischen Ausrüstung sowie der persönlichen Schutzausrüstung in unserer Wache ist Dank einer kontinuierlichen jährlichen Anschaffung durch die Stadt Ilmenau, unseres Feuerwehrvereins sowie durch eigene Mittel als sehr gut einzustufen. Mit der Anschaffung von Hupf Überhosen Teil 4 für alle Kameraden, einem Schutzhelm, 3 Paar Schutzhandschuhen sowie weiterer 6 Hupf Überjacken Teil 1 konnte die persönliche Schutzausrüstung entscheidend erweitert und verbessert werden. Benötigt werden derzeit lediglich noch 5 Flammenschutzhauben für die Atemschutzgeräteträger. In den kommenden Jahren sollte aber auch über eine Ersatzbeschaffung der dünnen Einsatzjacken nachgedacht werden, da die vorhandenen bereits erheblich verschlissen sind. Gerade bei der Ausbildung in den Sommermonaten und Einsätzen zur Technischen Hilfeleistung sind diese Jacken angebracht und nötig.

Auch die feuerwehrtechnische Ausrüstung konnte um einiges ergänzt werden. So wurden durch die Stadt Ilmenau eine neue Motorsäge, 1 pneumatischer Türöffner, 2 Funkmeldeempfänger, 3 Helmlampen und 2 Taschenlampen für Atemschutzgeräteträger gekauft.

Von eigenen Mitteln und Spenden wurden 1 Gerätesatz Absturzsicherung, 1 Mittelschaumrohr, ein Schaumzumischer für das TLF sowie 4 weitere 4 Taschenlampen für Atemschutzgeräteträger finanziert.

In diesem Jahr läuft die Einsatzfrist für unser Gullydichtkissen sowie für ein Hebekissen ab und müssen ausgetauscht werden.

An baulichen Maßnahmen wurde vergangenes Jahr lediglich der Duschbereich in Eigenleistung gefliest, sowie eine Tür eingebaut.

Mit großer Freude vernahmen wir die Nachricht, dass weitere Mittel für den geplanten Neubau des Garagenkomplexes im Haushalt der Stadt Ilmenau für 2008 eingestellt sind. Somit kann in diesem Jahr die Projektierung erfolgen um einem eventuellen Baubeginn 2009 entgegen zu blicken. Mit dem Umbau unserer Wache, werden sich die Arbeits- und Einsatzbedingungen, und nicht zu letzt auch die Sicherheit, der Kameraden entscheidend verbessern.

Die Umsetzung dieses Projekts spiegelt großes Vertrauen und Wertschätzung wieder, welches die Stadt Ilmenau den Kameraden unserer Wache entgegen bringt. Allen Verantwortlichen und Befürwortern des Projektes möchte ich an dieser Stelle im Namen aller Kameraden meinen Dank aussprechen.

Im letzten Punkt meines Berichtes möchte ich Auskunft über den Ausbildungsstand sowie der geleisteten Stunden der Kameraden geben.

Der Ausbildungsstand ist mit gut einzuschätzen. Dank einer konsequenten und sachlichen Auswertung der Einsätze und Übungsdienste ist es uns möglich, erkannte Mängel und Fehler abzustellen. Nicht zu letzt macht sich aber auch der regelmäßige und kontinuierliche Besuch von Weiterbildungen und Lehrgängen bemerkbar.

Im Rahmen der Ausbildung wurden zwei Einsatzübungen durch den Kreisbrandmeister sowie weitere zwei unter Leitung der Wehrführung durchgeführt. Wie bereits in vergangenen Jahren, fanden 3 Ausbildungsabende an der Drehleiter der Hauptwache statt. Es wurden ein Lehrgang auf Landes- und 7 auf Kreisebene besucht.

Auf Landesebene qualifizierte sich ein Kamerad an der Landesfeuerweherschule in Bad Köstritz zum Gerätewart. Auf Kreisebene besuchten 4 Kameraden den Lehrgang Sprechfunker und ein Kamerad den Lehrgang Maschinist für Löschfahrzeuge. Des Weiteren nahmen zwei Kameraden am Lehrgang Motorkettensägenführer teil. Alle Lehrgangsbesuche konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 42 Ausbildungen durchgeführt und 26 Einsätze gefahren. Auch in diesem Jahr sind bereits 12 weitere Lehrgangsbesuche geplant. Ein Kamerad soll den Führerschein Klasse CE absolvieren. Da uns der Orkan Kyrill gezeigt hat mit welchen Naturgewalten auch in Zukunft zu rechnen ist, wäre es angebracht, auch in diesem Jahr einigen Kameraden, so wie voriges Jahr, den Kettensägenschein abzulegen. Gerade der Umgang mit diesem Gerät bringt sehr viele Gefahren mit sich und erfordert im

Einsatz höchste Konzentration, Übung und Fachwissen. Vielleicht können ja bei der Finanzplanung die hierfür nötigen Mittel berücksichtigt werden.

Allein bei den 42 Ausbildungen wurden 1090 Stunden und bei den 26 Einsätzen 587 Stunden geleistet. Für die Absicherung von Veranstaltungen stehen 183 sowie für Übungen 108 Stunden zu Buche. Hinzu kommen weitere 154 Stunden für den Besuch von Lehrgängen und weitere 200 für Wartung und Pflege.

Beim Zusammenzählen aller Stunden kommen wir auf beachtliche **2322** Gesamtstunden.

Teilt man die 2322 Stunden durch 25, so war durchschnittlich jeder Kamerad 93 Stunden vergangenes Jahr ehrenamtlich und ohne jegliche Vergütung für das Allgemeinwohl unterwegs. Dieses uneigennütziges Engagement ist, wie bereits erwähnt, in der heutigen Zeit nicht hoch genug anzurechnen und zu bewerten.

Werte Kameraden, werte Gäste, ich glaube, dass die hier genannten Zahlen und Daten den hohen Ausbildungsstand, Zeitaufwand sowie die Einsatzbereitschaft der 25 Kameraden der Wache 5 Manebach deutlich machen. Und nicht zu letzt die Tatsache, dass auch 2007 kein Kamerad bei Ausbildung und Einsatz ernsthaft verletzt wurde, zeigt das nötige Interesse und die Disziplin bei ihrer ehrenamtlichen und wichtigen Tätigkeit für das Wohl und die Sicherheit unserer Mitbürger.

Zum Abschluss möchte ich mich nochmals im Namen aller Kameraden bei allen Stadträten Ilmenaus, dem Oberbürgermeister, Herrn Seeber, unserem Ortsbürgermeister, Herrn Kühn, dem Stadtbrandmeister, Herrn Gille sowie dem Kreisbrandmeister, Herrn Brummundt für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und Unterstützung 2007 recht herzlich danken. Ebenso gilt mein besonderer Dank, allen Personen und Firmen, die unsere Wehr ob mit Rat und Tat, durch Bereitstellung eines Übungsobjektes, finanziell oder durch Freistellung von Kameraden zu Einsätzen und Lehrgängen unterstützten. In Anbetracht des Zeitalters immer leerer werdender Kassen muss ganz einfach allen Gönnern die gebührende Wertschätzung entgegen gebracht werden.

Ich hoffe und wünsche 2008 die gute Zusammenarbeit in diesem Sinne fort zu führen und weiter auszubauen.

Danke.